



## Gaströchni

# Naturschutzgebiet erhält neue Feuchtstellen

**Die trockenen Sommer der letzten Jahre setzten dem BirdLife-Aargau-Reservat Gaströchni zu. Grund genug, für Amphibien und Limikolen den Bagger auffahren zu lassen.**

In den Bauboomjahren der späten sechziger und frühen siebziger Jahren wurde in der Region Gaströchni der Gemeinde Holziken Kies abgebaut. Das Auffüllen der danach stillgelegten Kiesgruben erfolgte noch nicht nach den heutigen Erkenntnissen. So entstanden auf lehmigen und verdichteten Grubenflächen Wasserstellen, in denen sich bald seltene Amphibienarten in grosser Zahl tummelten. Mit zunehmendem Bewuchs nutzten Zugvögel, darunter zahlreiche Limikolen, das Gebiet verstärkt als Rastplatz.

### Grösstes BirdLife-Aargau-Reservat im Mittelland

Bald entstand in den lokalen Naturschutzvereinen die Idee für ein geschütztes Biotop. Bis aber die etwa zwei Hektaren grosse Fläche unter Schutz stand, gab es ein langwieriges Verfahren mit Einsprachen und Beschwerden bis ans Bundesgericht. Erst 1983 wies der Regierungsrat die letzte Beschwerde gegen die Baubewilligung für die Biotopgestaltung ab. Ohne das grosse ideelle und finanzielle Engagement lokaler Naturschützer und Vereine gäbe es dieses wertvolle Reservat heute nicht. Später kam sogar eine weitere Hektare als ökologische Ausgleichsfläche für den Kiesabbau dazu. So konnte sich das Gebiet über viele Jahre und verschiedene Etappen bis hin zur heutigen Form und Bedeutung entwickeln.

Mit rund drei Hektaren ist die Gaströchni heute das grösste Reservat von BirdLife Aargau südlich des Juras. Es liegt – von Strassen umgeben – mitten im intensiv genutzten Kulturland und ist heute

nicht nur für Zugvögel attraktiv. Es bietet auch Lebensraum für Brutvögel und feuchtgebietspezifische Arten der Libellen, Heuschrecken und Amphibien. Daneben wurden über zweihundert Pflanzenarten registriert, darunter etliche Spezialisten für Nass- und Trockenstandorte.

### Breit abgestützte Arbeitsgruppe legt Unterhaltsarbeiten fest

Eine Arbeitsgruppe unter Präsident Daniel Ernst betreut das Reservat. Auch der Landwirt Peter Lüscher (Gemeindeammann von Holziken) und der lokale Förster Urs Gsell sind an der Pflege beteiligt und sorgen für eine gute Abstützung in der Region. Ebenfalls in der Arbeitsgruppe dabei sind André Seippel, Seippel Landschaftsarchitekten GmbH, als extern beauftragte Person für die Umsetzung von Pflegemassnahmen in Schutzgebieten von kantonaler Bedeutung, sowie Thomas Gerber als Kontaktperson zur Sektion Natur und Landschaft vom Kanton. Michael Storz vertritt den Vorstand von BirdLife Aargau. Der versierte Naturkenner Adolf Fäs ist nach vielen Jahren Mitarbeit aus der Gruppe zurückgetreten. Als Nachfolger konnte Daniel Leutwyler aus Kölliken gewonnen werden. Er ist bereits stark ins Avimonitoring involviert, und so kann auch die äusserst wichtige Dokumentation der beobachteten Vögel weitergeführt werden.

Die Arbeitsgruppe legt die anfallenden Unterhaltsarbeiten für Weiher, Feuchtstellen, Röhricht, Weiden auf Feuchtwiese, Fromentalwiese und Kleinstrukturen/Steinhaufen an zwei jährlichen Begehungen fest, z. B. Abgrenzen der Weideflächen, Mähen von Brombeeren, Seggen, Brennesseln sowie Pflegen der Hecken. Ein

Neue Feuchtstelle im alten Teil.



Neue Feuchtstelle im neuen Teil.

Fotos: Michael Storz





Teil der Fläche gilt als landwirtschaftliche Nutzfläche und der Bewirtschafter erhält Direktzahlungen für die ökologische Bewirtschaftung.

### Neugestaltung von Wasser- und Feuchtstellen

Um den erwünschten Zustand des Reservats zu erhalten, sind periodische Eingriffe mit schweren Maschinen erforderlich. In diesem Frühjahr und Spätsommer war es wieder soweit: Die trockenen Sommer 2015 und 2016 hatten zu Rissen im Lehmboden und in der Nord-West Ecke des Reservats sogar dazu geführt, dass die einst grosse Wasserstelle vollständig austrocknete. Diesen September entstanden deshalb neue, mit kalkstabilisiertem Kiesschlamm abgedichtete Tümpel. Die Firma Müller in Stetten brachte den Kiesschlamm in drei Schichten à 15 cm

ein und verdichtete diese mit einer sogenannten Schaffusswalze. Die Noppen dieser Walze führen zu einer besseren Verbindung der Schichten, und der zugegebene Kalk schützt verstärkt gegen einwachsende Wurzeln der Vegetation. Schliesslich glättete eine Rammaxwalze die Oberfläche, und die Mulden wurden anschliessend mit Wasser aufgefüllt. Auch im alten Biotopteil wurden Feuchtstellen noch einmal nachverdichtet und die Vegetation entfernt. Nun hoffen wir, dass zahlreiche Tier- und Pflanzenarten diese neu gestalteten Lebensräume in den nächsten Jahren nutzen werden!

### Gut vernetzt in der Landschaft

Bereits in den letzten Jahren haben verschiedene Landwirte auf benachbarten Flächen dafür gesorgt, dass die Graströchni mit Naturelementen wie Kleinstrukturen in der

Landschaft gut vernetzt ist. Dank der Vermittlung durch die Arbeitsgruppe und durch Mitarbeiter der Agrofutura AG konnte nun auch die direkt ans Biotop angrenzende Grundwasserschutzzone Kölliken aufgewertet werden. Zum Projekt gehören eine Niederhecke mit Krautsaum und gegen das Reservat hin zwei Reihen mit zehn Hochstammobstbäumen. Daneben bilden verschiedene Kleinstrukturen, Sträuchergruppen und naturnahe Wiesenflächen mit einer Vielfalt an Blüten die nötige Strukturvielfalt. Diese Aufwertungsmassnahmen steigern die Bedeutung der Graströchni als Zugvogelrastgebiet noch zusätzlich.

*Michael Storz, Vorstand BirdLife Aargau und Mitglied der Reservatskommission*

Inserat

## Ein Quartier für gefiederte Freunde



Mehl- und Rauschwalbennester: einfach und schnell zu montieren



Der Meisenkasten mit auswechselbarer Vorderseite



Der Höhlenbrüterkasten mit Katzen- und Marderschut



Die Nischenbrüterhöhle mit perfektem Kleinräuberschutz

Halbhöhle – bewährt seit Jahren



**Die Kästen werden aus Holzbeton hergestellt und sind mit verschiedenen Fluglochweiten lieferbar. Alle Nisthilfen werden komplett mit Aufhängung und speziellem Alunagel geliefert.**

**Wir führen auch Artikel für Wildbienen, Eulen, Igel, Fledermäuse, Literatur usw.**

**Bestellen Sie den Gratis-Gesamtprospekt bei:** Willi Müller, Dattenboolweg 3, 5426 Lengnau  
Telefon 056 241 19 63, [mueller.willi@sunrise.ch](mailto:mueller.willi@sunrise.ch)